

Erfahrungsbericht eines zwei wöchigen Praktikums im Zuge des Vereins

„Zahnmediziner ohne Grenzen“



Allgemeines

Im Sommer 2014 durften meine Kollegen und ich ein zweiwöchiges Praktikum im Zeitraum von Ende August bis Anfang September in Moshi, einer berühmten Stadt in Tansania, absolvieren. Berühmt ist Moshi wohl, da es Ausgangspunkt so mancher Safaris ist und nebenher ein beliebtes Ziel für alle berginteressierten darstellt, da der höchste Berg Afrikas, der Kilimanjaro von dort gut zu besteigen ist.

Ziel unserer Reise war es nun, das von Dr. Mikschofsky Wolfgang ins Leben gerufene Projekt zu unterstützen. Dr. Mikschofsky hat vor bereits zehn Jahren begonnen sich der Thematik Zahnmedizin in Afrika zu widmen! Mit viel Hingabe und Euphorie hat er einen Behandlungsraum in einem Krankenhaus in Ucira eingerichtet, welcher jegliches nötige zahnärztliche Material beinhaltet. Nicht nur eine Technik sondern auch ein digitales Röntgen wurde bereits nach Ucira, ein Ort circa 25 Autominuten von Moshi beziehungsweise 8 Flugstunden von Graz entfernt, transportiert und sind heute täglich im Einsatz.

Unsere Aufgabe war es, neben der Behandlung von alltäglichen zahnärztlichen Patienten, auch eine nahegelegene Schule beziehungsweise deren Schüler zu untersuchen sowie Aufklärungsarbeit hinsichtlich Mundhygiene Karies und Prophylaxe zu leisten.

Neben jenen Patienten, welche konservierende Behandlungen benötigten, konnten auch viele Problematiken gelöst werden, welche einer chirurgischen Behandlung bedurften.

Für mich war dieses Praktikum eine tolle Erfahrung und ich konnte neue Erkenntnisse sammeln sowie einen Einblick in das Gesundheitssystem Afrikas bekommen.

Unterbringung und Verpflegung

Untergebracht waren wir in einer Pfarrgemeinde in Karanga, wo wir von Seiten der Köchin Radegunda sowohl morgens als auch abends mit afrikanischen, bei Bedarf auch österreichischen, Köstlichkeiten bestens versorgt wurden.

Aufgrund unseres Kollegen Andreas, welcher schon Wochen vor Beginn unseres Praktikums in Afrika unterwegs war, konnten wir einige Ausflüge wahrnehmen. Neben einem Tagesausflug zu den heißen Quellen unternahmen wir auch eine wundervolle Wochenendsafari sowie einem Kurztrip nach Kilema, welchen wir alle sehr genießen durften.

Als Alternativen zur bereits bekannten Unterkunft kann ich Kilema-Paradise empfehlen. Eine Unterkunft mitten in den Bergen, die allerdings näher zur Klinik ist als die bereits bekannte, betrieben von einem ehemaligem Pathologen aus Maastricht Namens Barnabas, welcher sich immer über neue Bekanntschaften freut. Aufgrund dessen, dass hier ausschließlich Doppelbettzimmer angeboten werden, welche ihr eigenes Badezimmer beinhalten, entkommt man so manchen Unannehmlichkeiten wie kein/druckfreies Duschwasser, was wohl daran liegen mag, dass man sein Bad mit 7-9 anderen Kollegen teilen darf. Hier der Link zur Unterkunft → http://www.tripadvisor.at/Hotel_Review-g1155109-d6736286-Reviews-Kilema_Paradise-Marangu_Kilimanjaro_Region.html

Alles in allem war dieses Praktikum eine tolle Erfahrung und ich möchte mich neben meinen Kollegen Michaela, Andi und Uschi besonders bei unserem Herr Prof. DDr. Jakse Norbert sowie Frau Dr. Beck Theresa und dem Initiator des gesamten Projekts Herr Dr. Mikschofsky Wolfgang für die Begleitung bedanken.

Krieger Klaus

